



# Newsletter

05

Januar 2024

# Vorwort

Liebe Mitglieder, Freund:innen und Unterstützer:innen von veris Democracy,

Willkommen im Jahr 2024! Wir stehen am Anfang eines neuen Jahres voller Möglichkeiten und Herausforderungen. Dieser Januar bietet uns eine wertvolle Gelegenheit, sowohl auf unsere bisherigen Erfolge zurückzublicken als auch mit frischem Elan und neuen Zielen in die Zukunft zu schauen.

Januar, der Monat des Neuanfangs und der Reflexion, gibt uns die Möglichkeit, innezuhalten und über unsere Errungenschaften und Herausforderungen nachzudenken. Wir haben bereits viel erreicht, doch unsere Reise ist noch lange nicht zu Ende. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam weiterhin wichtige Beiträge zur Stärkung unserer Demokratie leisten können. Lasst uns dieses neue Jahr als Chance begreifen, unsere Ideale mit Leidenschaft und Entschlossenheit zu verfolgen.

Ich wünsche uns allen ein inspirierendes, erfolgreiches und bedeutungsvolles Jahr 2024. Möge es ein Jahr sein, in dem wir gemeinsam wachsen, lernen und positive Veränderungen in unserer Gemeinschaft bewirken.

Mit besten Wünschen für ein großartiges neues Jahr,

**Josephine Görk**  
**Ressort Lead Education**



# In dieser Ausgabe

## Inside veris

Mit neuem Schwung ins neue Jahr 3

## Rechtsextremismus in der Polizei

#3 Bekämpfungsmaßnahmen 4

## Kommentar

Oury Jalloh & Tod in Polizeigewahrsam 5

Die Recherche von correctiv.org 7

## Info

Antisemitismus in Deutschland 8



[@verisdemocracy](https://www.instagram.com/verisdemocracy)



[www.verisdemocracy.de](http://www.verisdemocracy.de)



[veris Democracy e.V.](https://www.linkedin.com/company/veris-democracy-e-v)



[info@verisdemocracy.de](mailto:info@verisdemocracy.de)

# Inside veris

## Mit neuem Schwung ins neue Jahr

2024

Nach der erfolgreichen Weihnachtsfeier in Passau, mit vielen Spielen und lustigen Gesprächen, befinden wir uns nun in der Vorbereitung für das nächste Semester. Dafür bereiten wir uns neben den neuen Veranstaltungen auch vereinsintern vor. Das Vereinsleben und das Miteinander haben für uns einen hohen Stellenwert, weshalb wir stets daran arbeiten, die Erfahrungen jedes Mitglieds in die Weiterentwicklung unserer Projekte zu integrieren. Dies wird nicht zuletzt dadurch erreicht, dass jedes Mitglied auch in die Entwicklung von einzelnen Projekten einbezogen wird.



Beispielhaft dafür ist unsere geplante Aufklärungskampagne an Passauer Gymnasien. Dabei wollen wir Schüler:innen zunächst unseren Verein vorstellen, in erster Linie aber eine Sensibilisierung für demokratische Werte und eine neutrale Betrachtungsweise fördern. Jeder von uns sollte seine ganz persönlichen Ziele für dieses Projekt darstellen, sodass ein Querschnitt des gesamten Teams bei den Veranstaltungen wiedergespiegelt wird.

Auch unsere Merchandise-Familie bekam Zuwachs. Ab sofort präsentieren wir uns bei jeder Gelegenheit in veris Hoodies!

Erfreulich ist auch, dass wir in Passau immer mehr Zuspruch für unser Engagement bekommen. Gelobt wird dabei die differenzierte, meinungsbildende Darstellung unserer Themenschwerpunkte.

von Jonatan Crocoll

Ressort Education - Team Public Knowledge

Chapter Passau

# Rechtsextremismus in der Polizei

## Bekämpfungsmaßnahmen Abstract

**„Wir müssen als Gesellschaft über die fundamentale Ambivalenz der Polizei sprechen, über Möglichkeiten und ihre Grenzen ihrer Demokratisierung. Es gilt auszuhandeln, wo ihre Aufgaben und Befugnisse wirklich erforderlich und zweckmäßig sind, was Sicherheit bedeuten soll und für wen sie wie aussieht -das ist alles Teil der Diskussion um die Zukunft der Polizei.“**  
- Derin, B. & Singelstein, T. (2022)

In diesem Kapitel des Papers wird der Frage nachgegangen, welche Maßnahmen die Bundesrepublik Deutschland aktuell gegen die Rechtsextremismus-Problematik bei der Polizei ergreift. Viele verschiedene Fachleute, darunter auch Vertreter:innen der unabhängigen Expertenkommission zu Rechtsextremismus in der hessischen Polizei haben Maßnahmen vorgeschlagen, um gegen Rechtsextreme in Sicherheitsbehörden vorzugehen, basierend auf den drei Säulen Prävention, Detektion und Reaktion.

Eine konsequente Umsetzung und Nachhaltigkeit der Maßnahme ist elementar für die Wirksamkeit dieser, weshalb ein verbindlich, aufeinander abgestimmtes und auf Dauer angelegtes Maßnahmenpaket eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus im öffentlichen Dienst spielt. Folglich bedarf es einer strukturierten sowie koordinierten Zusammenarbeit und Weiterentwicklung dieser Prozesse bei allen beteiligten Stellen in Bund und Ländern.

Die institutionelle, hierarchische und praktische Unabhängigkeit derjenigen, die eine Beschwerde untersuchen, muss daher gewährleistet sein. Um das Vertrauen in den Rechtsstaat zu erhalten, müssen Ermittlungen der Polizei gegen die Polizei vermieden werden. Alle Menschen sollten sich an diese Stelle wenden können, somit ist vor allem für marginalisierte und vulnerable Menschen ein barrierefreier Zugang zu schaffen. Insbesondere unabhängige Beschwerdestellen könnten eine solche unabhängige Instanz darstellen.



**Bei weiterem Interesse  
bietet es sich an diesen  
Artikel zum Thema  
“unabhängige  
Polizeibeschwerdestellen”  
zu lesen**

**Die volle Version dieses Papers und der  
Paper aus den vorherigen Ausgaben  
findet ihr Hier.**

**von Chiara Pfaffenzeller**

**Team Research und Vorstandsmitglied  
Außenstelle Lesbos**

# Kommentar

## Oury Jalloh & Tod in Polizeigewahrsam

Weit über tausend Menschen aus ganz Deutschland versammelten sich Anfang des Jahres in der sachsen-anhaltinischen Kleinstadt Dessau-Roßlau, um Oury Jalloh zu gedenken und die Aufklärung seines Todes zu fordern.

Oury Jalloh kam am 7. Januar 2005 unter mysteriösen Umständen in einer Zelle des Polizeireviers Dessau-Roßlau ums Leben, nachdem er kurz zuvor von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde. Laut Ermittlungen der Behörden soll Jalloh damals die Pritsche, auf der er fixiert war, mit einem Feuerzeug selbst entzündet haben und anschließend in seiner Zelle verbrannt sein. Die Erklärung wirft Zweifel auf, nicht nur, weil der Mann zu diesem Zeitpunkt an Händen und Füßen gefesselt war.



© Ina Reinwein

Ein Brandgutachten des britischen Brandsachverständigen Iain Peck kam vor zwei Jahren zu dem Ergebnis, dass Jalloh von Polizeibeamten angezündet worden sein muss und zuvor „höchstwahrscheinlich“ mit einer brennbaren Flüssigkeit wie Benzin übergossen worden war. Zum gleichen Schluss kamen in den vergangenen Jahren bereits andere Brandgutachter. Der Frankfurter Radiologe Boris Bodelle schrieb zudem 2019 in einem forensischen Gutachten, dass Jalloh vor seinem Tod schwer misshandelt wurde. Bis heute gelten die Todesumstände als nicht aufgeklärt; lediglich ein Polizist wurde 2012 verurteilt, weil er nicht dafür gesorgt hatte, dass Jalloh korrekt beaufsichtigt wurde.

Oury Jalloh war nicht die erste Person, die im Umfeld des Polizeireviers Dessau-Roßlau ums Leben kam. Im Dezember 1997 wurde Hans-Jürgen Rose nach einer Alkoholfahrt von Dessauer Polizisten aufgegriffen und aufs Revier gebracht. Kurz nach seiner Entlassung aus dem Revier wurde Rose nur wenige Häuser entfernt mit schweren inneren Verletzungen aufgefunden, denen er schließlich erlag. Fünf Jahre später wurde der obdachlose Mario Bichtemann in Zelle 5 eingesperrt – derselben Zelle, in der Oury Jalloh 2005 starb. Mario Bichtemann wurde kurz darauf mit einem Schädelbasisbruch tot auf dem Zellenboden gefunden. Weder im Fall Rose noch im Fall Bichtemann gab es Verurteilte.

# Kommentar

## Oury Jalloh & Tod in Polizeigewahrsam

Es handelt sich hierbei aber nicht um ein ostdeutsches Problem. Ob 2021 der 19-jährige Delmenhorster Qosay K., im vergangenen Januar der 38-jährige Braunschweiger Mamadou B., oder zuletzt ein 28-jähriger Aachener: Immer wieder sterben Menschen in Verbindung mit Polizeigewahrsam. Eine systematische Auseinandersetzung mit der Thematik findet allerdings kaum statt. Laut einer Studie der Universität Halle von 2011 wurden für den Zeitraum von 1993 bis 2003 deutschlandweit insgesamt 128 Todesfälle in Polizeigewahrsam gemeldet. Nur etwas mehr als die Hälfte der Fälle wurde obduziert, bei 52 Fällen fand keine anschließende Untersuchung der Todesursache statt. Bei den untersuchten Fällen war die häufigste Todesursache eine akute Alkoholvergiftung (25% der Fälle), gefolgt von Tod durch Schädel-Hirn-Trauma (18,3%), innere Erkrankungen (18,3%) und Drogen- und Medikamentenvergiftungen (18,3%). Knapp 13% der Todesfälle waren Suizide; sonstige Traumata (3,3%), Alkoholentzugsdelir (1,7%) und ein Tötungsdelikt (1,7%) machten den Rest aus. In mehr als der Hälfte der Fälle lagen zwischen Gewahrsamnahme und Todeseintritt maximal 5 Stunden. Entscheidende Faktoren waren laut der Studie einerseits Versäumnisse in der ärztlichen Diagnostik und der Veranlassung einer stationären Aufnahme der arrestierten Personen. Auf Seiten der Polizeibeamt:innen stellte die Studie als häufigsten Grund die fehlende Hinzuziehung von Ärzt:innen fest.

Im Fall Oury Jalloh hatte die Staatsanwaltschaft Halle im Oktober 2018 die Ermittlungen beendet, weil sie keine Aufklärung erwartete. Nach einer erfolglosen Verfassungsbeschwerde hat die Familie des Toten im letzten Jahr Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingelegt. Sie hofft, dass die Ermittlungen wieder aufgenommen werden und Oury Jalloh eines Tages doch noch Gerechtigkeit erfährt.



**Wer sich mit dem Fall weiter beschäftigen möchte, sollte dringend den ausgezeichneten Doku-Podcast Oury Jalloh – Die widersprüchlichen Wahrheiten eines Todesfalls (MDR/WDR/NDR 2014) von Margot Overath anhören**

zu finden auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder beim [WDR](#).

2/2

# Kommentar

## Die Recherche von correctiv.org



### Geheimplan gegen Deutschland

Hochrangige AfD-Politiker, Neonazis und finanzstarke Unternehmer planten die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland.

[correctiv.org](https://www.correctiv.org) / Jan 19

Die am 10. Januar 2024 veröffentlichte Recherche von correctiv.org, einem spendenfinanzierten deutschen Reaktionsmedium, enthüllte ein geheimes Treffen. Hier trafen hochrangige AfD-Politiker, Neonazis und Unternehmer sowie Mitglieder der ehemaligen Basisbewegung der CDU "WerteUnion", die eine eigene Parteigründung anstreben, zusammen, um zusammen über die Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland zu diskutieren. Diese Gruppe, bekannt als das "Düsseldorfer Forum", strebte an, vermögende Individuen für die Unterstützung rechtsextremer Bestrebungen zu gewinnen. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand das Konzept der "Remigration", das darauf abzielte, Menschen, insbesondere mit Migrationshintergrund, aus Deutschland zu verdrängen, selbst wenn sie deutsche Staatsbürger sind. Dieses Vorhaben stellt einen direkten Angriff auf das Grundgesetz, das Staatsbürgerrecht und den Gleichheitsgrundsatz dar.

Der Plan, Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder Hautfarbe aus Deutschland zu verdrängen, ist tief demokratiefeindlich und widerspricht grundlegenden demokratischen und humanistischen Prinzipien. Das Vorgehen der beteiligten Akteure spiegelt eine gefährliche Tendenz zur Untergrabung der Rechtsstaatlichkeit und der Menschenrechte wider. Die Offenlegung dieser Pläne durch Correctiv unterstreicht die Bedeutung des investigativen Journalismus für die Aufdeckung und Bekämpfung von antidemokratischen Strömungen und Verschwörungen.

**Hier kommt ihr zur ganzen Recherche, mit weiteren Quellen und Einordnungen**

von Josephine Görk

Ressort Education - Team Public Knowledge

Chapter Passau

# Info

## Was ist Antisemitismus?

Die Formulierung einer generellen Definition von Antisemitismus ist bis heute Gegenstand lebendiger (akademischer) Diskussionen. Für die Gegenwart legt die zwischenstaatliche Organisation „International Holocaust Remembrance Alliance“ den Begriff vor dem Hintergrund ihrer Arbeit zur Bekämpfung von Antisemitismus folgendermaßen aus:

**„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen“ – IHRA**

Die Bundesregierung hat diese Definition 2017 qua Kabinettsbeschluss verabschiedet. Dieser Kabinettsbeschluss beinhaltet auch eine Erweiterung, wonach der Staat Israel ebenfalls das Ziel von antisemitischen Angriffen sein kann.

## Was ist das Judentum?

Das Judentum ist vor dem Christentum und dem Islam die älteste der drei monotheistischen Weltreligionen. Gleichzeitig ist jüdische Identität nicht auf Glaubensangelegenheiten begrenzt. Vielmehr ist das Judentum als „Geschichts- und Traditionsgemeinschaft [...], dessen Selbstverständnis auf einer ethischen, religiösen, säkularen und/oder ethnischen Grundlage fußt“ zu begreifen.

Über die Jahrtausende haben sich dementsprechend verschiedene jüdische Geschichten und Praxen entwickelt. Eine gemeinsame Erfahrung besteht im Leben in einer Diaspora seit der Vertreibung aus Jerusalem 70 n.U.Z. Erst mit dem Anbruch der nationalstaatlichen Moderne 1789 kam es wieder zu Bestrebungen, in das „Gelobte Land“ zurückzukehren und einen sicheren Hafen für Jüd:innen zu schaffen.

Das Gelobte Land ist allerdings nicht für alle Jüd:innen gleichbedeutend mit Israel. Viele verstehen darunter universellen Frieden.



**Hier kommt  
ihr zu einem  
kurzen Video  
über das  
Judentum**

# Info

## Antisemitismus in Deutschland im Zeitraffer

Bereits im Mittelalter war Hass auf Jüd:innen aus religiösen Gründen in der deutschen Gesellschaft verbreitet; die Legenden von Ritualmorden und Brunnenvergiftungen sind hier nur die prominentesten Beispiele. Der Journalist Wilhelm Marr löste mit seiner 1879 veröffentlichten Schrift „Der Sieg des Judenthums über das Germanenthum – Vom nichtconfessionellen Standpunkt aus betrachtet“ solche antijudaistischen Erzählungen aus ihrem christlichen Kontext und überführte sie in ein modernes rassistisches Weltbild.

In dieser Schrift prägte er auch den Begriff „Antisemitismus“. Die entstandene Weltanschauung verbreitete sich schnell im deutschsprachigen Raum und brachte in Wechselwirkung mit den aufkommenden sozialdarwinistischen Ideen zahlreiche Verbände und Vereine wie die Antisemitenliga - von Marr selbst gegründet - hervor.

Die zweifelsfrei abscheulichste Ausformung des rassistischen Antisemitismus in Deutschland folgte im 20. Jahrhundert mit der Shoa.



Das Holocaust-Mahnmal Berlin

© K. Weisser

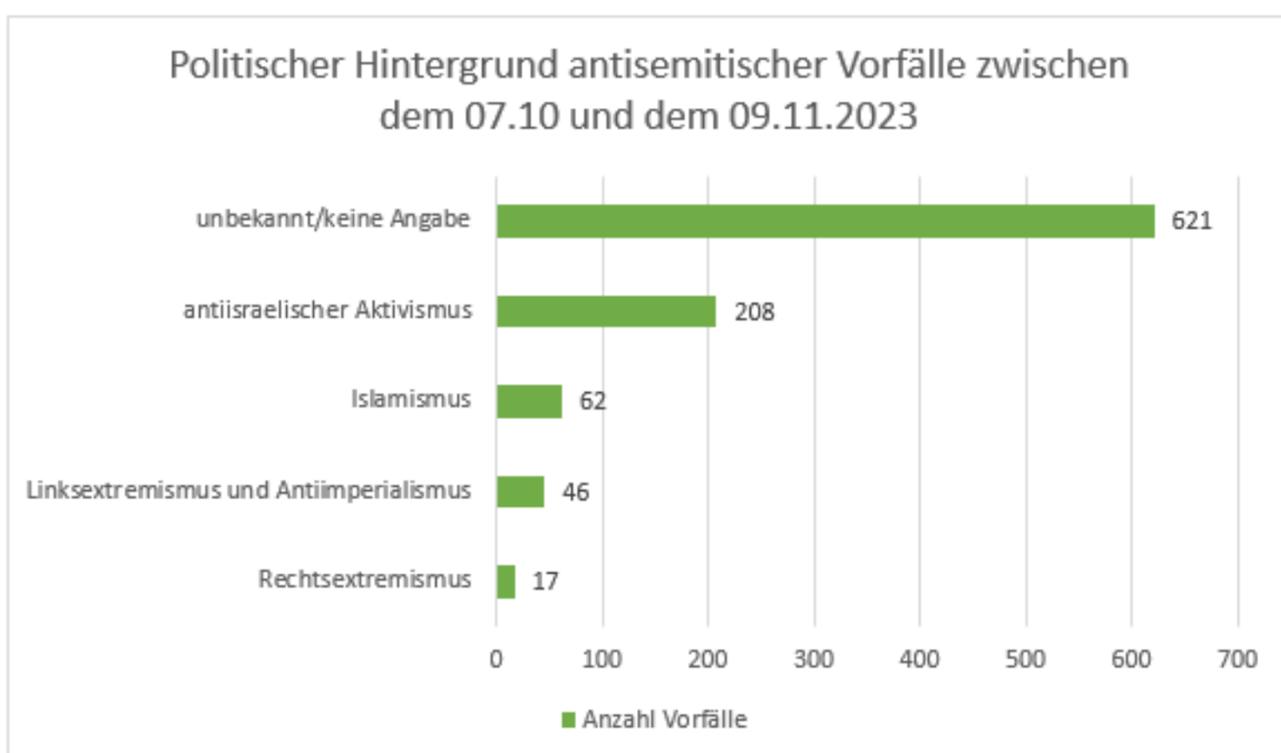
Nach dem Zweiten Weltkrieg verharrten viele überzeugte Nationalsozialist:innen schlicht in ihren Positionen in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Während die gesamtgesellschaftliche Schuld in der BRD bis zu den Auschwitzprozessen in den 1960ern nahezu komplett verdrängt wurde, schrieb die Aufarbeitung in der DDR dem Kapitalismus einen großen Teil der Hauptschuld am Nationalsozialismus zu und vernachlässigte eine Beschäftigung mit Antisemitismus als seinem eigentlichen ideologischen Kern. In beiden Teilen des geteilten Deutschlands blieb Antisemitismus fortan Teil des gesellschaftlichen Lebens.

2/3

# Info

## Antisemitismus in Deutschland heute

Bis heute sind jüdische Menschen und Einrichtungen regelmäßig Antisemitismus aus rassistischen, religiösen oder sonstigen Gründen ausgesetzt. Nach dem Terroranschlag der Hamas auf Israel am 07.10.2023 kam es zu einem explosionsartigen Anstieg antisemitischer Übergriffe. Zwischen dem 07.10.2023 und dem 09.11.2023 registrierte der Bundesverband „Report Antisemitism“ (RIAS) 29 antisemitische Vorfälle pro Tag. Das entspricht einem Anstieg von 320% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.



Der Hass gegen Jüd:innen in Wort und Tat ist seit hunderten Jahren ein Teil deutscher Geschichte und führte zum grausamsten Verbrechen der Menschheitsgeschichte.

Wenngleich immer mehr Initiativen sich gegen Antisemitismus stark machen, sind jüdische Menschen und Einrichtungen immer noch das Ziel von Übergriffen.

**Gerade im Hinblick auf das gegenwärtige Erstarken rechtsextremer Tendenzen in der gesellschaftlichen Mitte sind Maßnahmen zur Aufarbeitung und Bekämpfung von ungebrochener Aktualität für die heutige deutsche Gesellschaft.**

# Quellenverzeichnis

Rechtsextremismus in der Polizei

Unabhängige Polizeibeschwerdestellen. (2023, August 30). Institut für Menschenrechte. <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/unabhaengige-polizeibeschwerdestellen>

Bundesamt für Verfassungsschutz (2020): Rechtsextremisten in Sicherheitsbehörden- Lagebericht. [https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/rechtsextremismus/2020-09-lagebericht-rechtsextremisten-in-sicherheitsbehoerden.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=7](https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/rechtsextremismus/2020-09-lagebericht-rechtsextremisten-in-sicherheitsbehoerden.pdf?__blob=publicationFile&v=7)

Derin, B. & Singelstein, T. (2022): Die Polizei, Helfer, Gegner, Staatsgewalt, Inspektion einer mächtigen Organisation. Econ.

Mediendienst-Recherche: Rechtsextreme in Sicherheitsbehörden (2021). [https://mediendienstintegration.de/fileadmin/Dateien/Infopapier\\_NSU\\_neu\\_Rechtsextreme\\_in\\_Sicherheitsbeho\\_rden.pdf](https://mediendienstintegration.de/fileadmin/Dateien/Infopapier_NSU_neu_Rechtsextreme_in_Sicherheitsbeho_rden.pdf)

Kommentar Oury Jalloh

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/dessau/dessau-rosslau/oury-jalloh-gedenken-todestag-demo-102.html> [abgerufen am 23. Januar 2024]

<https://www.spiegel.de/panorama/justiz/fall-oury-jalloh-bundesverfassungsgericht-bestaetigt-einstellung-der-ermittlungen-a-62821314-7eda-4e86-b229-a35c9dd49228> [abgerufen am 23. Januar 2024]

<https://www.fr.de/politik/oury-jalloh-2005-polizeigewahrsam-dessau-angezuetet-neues-gutachten-hinweise-mordverfahren-news-91094600.html> [abgerufen am 23. Januar 2024]

<https://taz.de/Tote-im-Dessauer-Polizeigewahrsam!/5483843/> [abgerufen am 23. Januar 2024]

<https://www.fr.de/politik/vertuschungsmord-durch-polizisten-11002367.html> [abgerufen am 23. Januar 2024]

<https://opendata.uni-halle.de/bitstream/1981185920/7499/1/Todesf%C3%A4lle%20im%20Polizeigewahrsam%20von%201993%20-%202003%20in%20Deutschland.pdf> [abgerufen am 23. Januar 2024]

<https://www.tagesschau.de/inland/tod-jalloh-gutachten-101.html> [abgerufen am 25. Januar 2024]

<https://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/Neue-Details-im-Fall-Qosay-K-Was-passierte-in-der-Polizeiwache,delmenhorst1078.html> [abgerufen am 26. Januar 2024]

<https://taz.de/Tod-im-Polizeigewahrsam!/5980469/> [abgerufen am 26. Januar 2024]

<https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/tod-polizeigewahrsam-aachen-100.html> [abgerufen am 26. Januar 2024]

Info

<https://www.dw.com/de/die-nazi-erblast-in-der-ddr/a-15048388>

<https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/37957/antisemitismus-in-der-ddr/>

<https://www.bpb.de/themen/zeit-kultugeschichte/juedischesleben/342582/was-ist-judentum/>

<https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/37948/antisemitismus-im-19-und-20-jahrhundert/>

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bka-antisemitische-straftaten-anstieg-100.html>

[https://report-antisemitism.de/documents/2023-11-28\\_antisemitische\\_reaktionen\\_in\\_deutschland\\_auf\\_die\\_hamas-massaker\\_in\\_israel\\_2.pdf](https://report-antisemitism.de/documents/2023-11-28_antisemitische_reaktionen_in_deutschland_auf_die_hamas-massaker_in_israel_2.pdf)

<https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus>

# Spenden

veris Democracy ist eine anerkannt gemeinnützige Organisation iSd. AO. Ein Feststellungsbescheid gem. §60a AO liegt vor. Spenden an veris Democracy sind demnach bei der Einkommensteuer abzugsfähig. Bis zu einer Höhe von 300€ ist ein Spendenbescheid nicht notwendig (wir stellen aber natürlich gern einen aus).

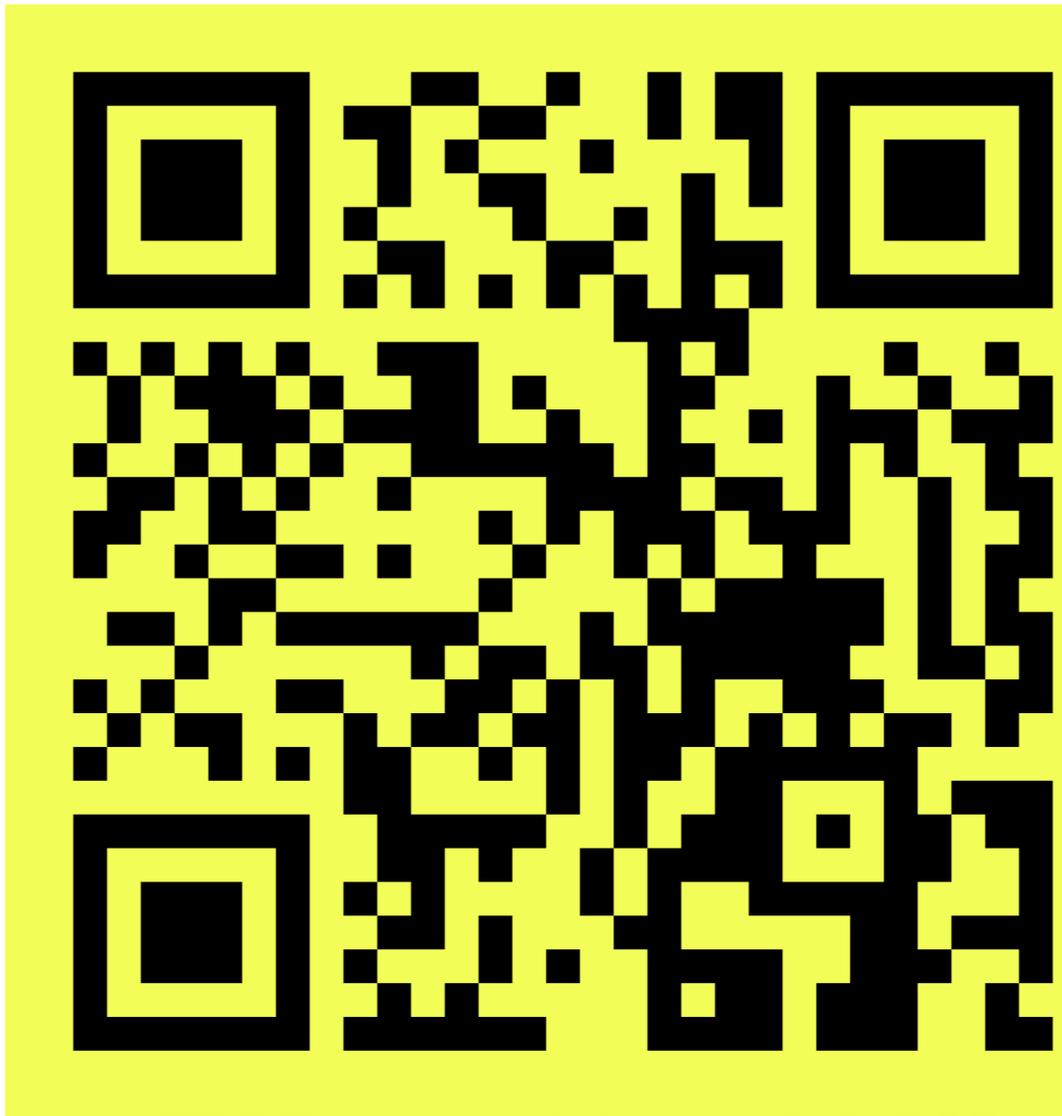
Wir freuen uns über jede Art und Höhe der Förderung. Neben einer einmaligen Spende ist auch der Abschluss eines Sponsorships mit vorher festgelegter Laufzeit und Spendenhöhe möglich (natürlich werden wir uns für unsere Sponsoren auch das ein oder andere Extra überlegen).

**Solltest Du an uns spenden oder den Verein  
anderweitig unterstützen wollen, schreib  
uns an [collab@verisdemocracy.de](mailto:collab@verisdemocracy.de)**



# Dein Einsatz für unsere Gesellschaft!

Du möchtest  
Teil von veris  
werden?  
Dann bewirb  
dich hier





veris Democracy e.V.

Postfach 90368

81541 München

Deutschland

[www.verisdemocracy.de](http://www.verisdemocracy.de)

[info@verisdemocracy.de](mailto:info@verisdemocracy.de)